

Erfahrungsbericht: Bar-Ilan University Tel Aviv – 2019 – Erasmus+ - Staff Training Week



Im Rahmen des Erasmus+-Mobilitätsprogramms für Mitarbeitende der Universität Erlangen-Nürnberg bekamen wir vom 19.5. – 24.5.2019 die Möglichkeit, an einer Staff Training Week der Bar-Ilan Universität (BIU) in Ramat Gan, Tel Aviv/Israel teilzunehmen. Die Bar-Ilan University (1955 eröffnet) ist mit 33.000 Studierenden eine der am schnellsten wachsenden Universitäten in Israel und besteht aus insgesamt 8 Departments: Sozialwissenschaften, Naturwissenschaften, Rechtswissenschaften, Medizin, Jewish Studies, Life Science, Humanities und

Ingenieurwissenschaften. Die BIU bietet als jüdisch-orthodoxe Universität Studierenden als Besonderheit die Möglichkeit, das (natur)wissenschaftliche Studium mit dem Thora-Studium zu verbinden und durch Bibel- und Talmud-Kurse die jüdische Tradition zu festigen. Die gesamte Universität ist mit wunderschönen Grünanlagen, Wohnheimen und Nahversorgungszentrum als „Campus-Uni“ angelegt und hat dafür bereits vom Staat einen Preis als „Green Campus“ erhalten.

Das Programm startete am Sonntag (in Israel ein ganz normaler Wochentag) mit einer sehr herzlichen Willkommensveranstaltung, in der uns Daniel Schuval, der Erasmus-Koordinator der BIU, einen allgemeinen Überblick über Geschichte, Organisation, Lehre und Forschung an der Bar-Ilan Universität gab und uns auch den Präsidenten Prof. Arie Zaban und den Vizepräsidenten Prof. Moshe Lewenstein vorstellte. Dieser Termin fand passenderweise im höchsten Seminarraum des zentralen „Migdal Tower“ des Geländes statt, von dem aus man einen imposanten Blick auf das gesamte Universitätsgelände genießen kann. Nach einer anschließenden Präsentationsrunde aller Staff Week-Teilnehmer und ihrer Heimatuniversitäten (in Kroatien, Polen, Litauen, Wien und Spanien) ging es auch schon weiter zur Besichtigung der Unterkunftsmöglichkeiten auf dem Campus. Shaindy Davidson, eine aktuell an der BIU Studierende mit amerikanischen Wurzeln, führte uns durch die Studierenden-Wohnheime der BIU. Momentan sind weitere Wohnheime im Bau, da die Anzahl der 30.000 Studierenden die Anzahl der momentan zur Verfügung stehenden Betten (ca. 5.000) weit übersteigt und die Mietkosten im Großraum Tel Aviv sehr hoch sind.

Am Nachmittag waren wir zu einer Präsentation im neuen UnBox Innovation Center eingeladen - hier geht es vor allem darum, BIU-Forschenden mit zukunftssträchtigen Forschungsergebnissen, Ideen oder Lösungsansätzen eine breite individuelle Unterstützung durch erfahrene Mentoren bzgl. Businessplan, Finanzierung, Vermarktung und Unternehmensgründung zu geben. Anhand des Projektes eines Doktoranden zeigte uns Ariel Sella (Managing Director), wie die BIU ihre Mitglieder bei der Gründung eines Start-Ups unterstützen kann.

Das Opening Dinner am Abend auf dem Campusgelände bildete den Abschluss des ersten Tages und war eine gute Gelegenheit, mit weiteren Mitarbeitenden des International Office der BIU wie Merav Gilad (Director International Student Services & Affairs), Yael Toledano (Director Academic Visits), Sharon Maidanchik (Academic Partnerships) und nicht zuletzt Hava Barak-Yochalis (Coordinator Short Term and Exchange Student Programs), die das gesamte Staff Week-Programm im Hintergrund mitorganisiert hatte, ins persönliche Gespräch zu kommen.



Am Montag stand dann die Besichtigung des neuen Nano Center Gebäudes an. Das architektonisch interessante Gebäude ist ein zentraler Ort interdisziplinärer Forschung und beherbergt Wissenschaftler*innen aus den Bereichen der Physik, Chemie, Biologie und Nanowissenschaften. Nach einer Einführung von Präsident Prof. Arie Zaban bekamen wir die Gelegenheit, u.a. die



Arbeitsgruppen und Labore von Frau Dr. Olga Girshewitz und Dr. Daniel Nessim zu besuchen. Beide Dozenten haben bereits Kontakte zu Prof. Bachmann vom Lehrstuhl Chemistry of thin films material von der FAU – es war schön zu sehen, wie groß das Interesse ist, den Austausch von Studierenden und Doktoranden noch wesentlich intensiver auszubauen.

Am Nachmittag gab es dann die Möglichkeit optional eine Bustour zum Toten Meer zu unternehmen, die wir gerne wahrnahmen.

Am Dienstag führte uns aufgrund der Hitze an diesem Tag sehr früh am Morgen Prof. Aren Maeir von der Archäologie persönlich über das Ausgrabungsgelände Tell es-Safi/Gath Archaeological Projekt der BIU, das er seit 25 Jahren betreut. Hier werden seit vielen Jahren mit Unterstützung von Studierenden die Fundamente und kulturellen Hinterlassenschaften der frühzeitlichen Stadt Gath ausgegraben, besser bekannt als die Heimatstadt des Riesen Goliath aus der biblischen Geschichte von „David und Goliath“. Viele Dornen und Stechmücken erschwerten neben der Hitze den Weg auf den Hügel, aber die Mühen lohnten sich allein schon aufgrund der begeisternden Schilderungen des Vollblut-Archäologen. Anschließend ging es mit dem Bus weiter nach Jerusalem, wo uns schon der weithin hörbare Ruf der Muezzins empfing. Trotz riesiger Touristenströme schaffte es Daniel, uns unbehelligt zur Klagemauer und durch die Altstadt zu führen. Ein sehr beeindruckender Ausflug, der die großen Unterschiede zwischen dem sehr traditionellen Jerusalem und dem sehr



offenen und lebendigen Tel Aviv offenbaren und der uns die (für Europäer) höchst ungewöhnliche Lebensweise ultra-orthodoxer Juden intensiv vor Augen führte.

Der kommende Tag war dann wieder ganz der Bar-Ilan Universität vorbehalten. Am Vormittag wurden wir durch die Fakultät der Ingenieurwissenschaften geführt. Dekan Prof. Zehavi Ephraim gab einen Überblick über die Struktur des Departments und Vizedekanin Fr. Prof. Rachela Popovtzer hielt einen kurzen Vortrag über die Forschungsgebiete und die Studienmöglichkeiten der Studierenden. Danach ging es gleich weiter in den Gonda Multidisciplinary Brain Research Center. Das Gebäude vereint die Forschungsarbeit vieler verschiedener Fachdisziplinen zum Thema Hirnforschung, u.a. der Biologie, Physik, Linguistik, Psychologie und IT. Mittags hatten wir beim gemeinsamen Lunch noch die Möglichkeit, Shira Gafni (Director Marketing & Recruiting for International Programs) zu treffen und mit ihr über das Thema Internationales Marketing und Recruiting von Studierenden zu diskutieren – ein Thema, das uns im Studierenden-Service-Center auch unter den Nägeln brennt. Am Nachmittag hatten wir dann als Vertreterinnen des Departments Chemie und Pharmazie noch die Möglichkeit Prof. Jordan Chill vom Department Chemie zu treffen und uns von ihm persönlich die Chemiegebäude und –labore vor Ort zeigen zu lassen. Außerdem konnten wir noch in einem längeren Gespräch die Möglichkeiten zur Verbesserung des wissenschaftlichen Austauschs diskutieren. Ganz wichtig war dabei natürlich auch die Feststellung, dass beiden Seiten sehr an dem

direkten Austausch von Chemie-Studierenden und -Doktoranden gelegen ist. Auch wenn es sich bei der Bar-Ilan University um eine jüdisch-orthodoxe Uni handelt, sind Studierende jeder Glaubensrichtung willkommen (momentan sind ca. 20 % nicht jüdisch). Die Internationalisierung ist also auch für ein relatives kleines Land wie Israel offenbar ein sehr wichtiges Thema. Interessanterweise gibt es hier auch das Problem, dass naturwissenschaftliche Fächer/Studiengänge bei den israelischen Schulabgänger*innen allgemein nicht mehr so beliebt sind und der „Nachwuchs“ hier besonders engagiert angeworben werden muss – so dass auch hier der vermehrte Bedarf an ausländischen Studierenden besteht und damit viel gemeinsamer Gesprächsstoff vorhanden war. Wir waren auch hier wieder sehr beeindruckt von der Offenheit und der Gastfreundschaft der Israelis.

Am letzten Tag der Staff Week bekamen wir noch Einblick in das Bildungssystem Israels. Dazu wurden wir in die „School of Education“ eingeladen, ein Department, in dem es das Ziel ist, von der Forschung bis zur Praxis alle Bereiche der Psychologie, Pädagogik und Lehramtsausbildung zusammen zu bringen und am Ende die Bildungsstandards und das gesamte nationale

Bildungssystem zu verbessern. Besonders interessant waren hier die sogenannten „Digital Media Labs/TV Studios“ – eine neue Methode, in der angehende Lehrkräfte mit Schauspielern in TV-Studios typische Stress- und Konfliktsituationen aus dem täglichen Leben einer Lehrkraft „nachspielen“, diese werden simultan digital aufgenommen und anschließend genau analysiert. So kann die angehende Lehrkraft durch die Analyse und die Möglichkeit der



Wiederholung gezielt das richtige Verhalten in einer Krisensituation einüben und fühlt sich später in der Realität nicht so überfordert. Nach einer allgemeinen Einführung durch Prof. Yablon Yaacov (Head of School of Education) stellte uns Frau Prof. Ester Adi-Japha ihre Forschungen im Bereich der frühkindlichen Erziehung vor. Anschließend präsentierte uns Frau Prof. Nirit Bauminger noch die neuesten Ansätze in ihrem Forschungsgebiet der „Special Education“, ein Thema, bei dem an der BIU u.a. auch das Thema Autismus einen Schwerpunkt darstellt, da offenbar eine immer größere werdende Zahl Kinder in Israel dieses Syndrom aufweist. Dieses Thema wird durch das Schlagwort „Inklusion“ ja auch in Deutschland immer wichtiger.

Anschließend ging es bei großer Hitze gleich weiter in das BIU Smart Cities Institute, wo uns Dr. Eyal Yamiv (Head of Business School) sehr interessante Projekte der BIU in Zusammenarbeit mit diversen Städten und Firmen vorstellte, die das tägliche Leben gerade in Ballungszentren verbessern sollen. U. a. läuft gerade ein Programm zur Verbesserung des öffentlichen Busverkehrs in Chicago oder ein anderes, das mit Sensoren die Befüllung der Mülltonnen und Abfallbehälter überwacht und je nach Bedarf jeden Morgen einen angepassten Abholplan für die städtischen Müllfahrzeuge erstellt, so dass eben nur dann geleert wird, wenn die Tonne wirklich voll ist. Neben vielen weiteren interessanten Beispielen bekam man hier einen guten Eindruck, wie wichtig die BIU die Kooperation mit Firmen aber auch staatlichen Einrichtungen nimmt.



Zum Abschluss dieser spannenden Woche lud uns Daniel Schuval nochmal in eines der am Campus liegenden Lokale zum „Closing Lunch“ ein, bei dem auch Prof. Amnon Albeck vom Department of Chemistry (Vice Rector) und ein Erlanger Kollege von der Technischen Fakultät der FAU anwesend waren, und der u.a. auch die Gelegenheit bot, letzte Fragen zu stellen und von allen Teilnehmern Abschied zu nehmen. Die restliche Zeit bis zum Heimflug am Sonntag nutzten wir, um Tel Aviv

besser kennenzulernen, besuchten die Bauhausgebäude, den Stadtstrand, verschiedene Märkte und Yaffa mit seiner eher arabisch angehauchten Altstadt. Auch den Shabbat mitzerleben, wenn Freitag Nachmittag langsam das Leben heruntergefahren wird, um dann am Samstagabend wieder mit aller Energie und Lautstärke zu erwachen, war wirklich ein Erlebnis.

Final können wir resümieren, dass der Aufenthalt an der Bar-Ilan University sehr gut durchdacht und organisiert war. Außerdem haben sich für unsere Arbeit im Department Chemie & Pharmazie viele interessante Kontakte ergeben, die wir auf alle Fälle weiterverfolgen werden. Neben der aufregenden Erfahrung, ein Land des „Nahen Ostens“ persönlich kennen zu lernen, können wir auf jeden Fall allen zukünftigen Erasmus-Studierenden nur empfehlen, ein Semester (oder auch mehr) an der Bar-Ilan University in Ramat Gan zu verbringen.

Wir möchten uns auch hier nochmals für die Einladung zu diesem tollen Erlebnis bedanken,

Dr. Carmen Pospisil (Leitung Geschäftsstelle DCP)

Dr. Almut Ruyter (Studienkoordination Chemie & MolSc)

Eva Landeck (Studierenden-Service-Center Chemie & MolSc)

